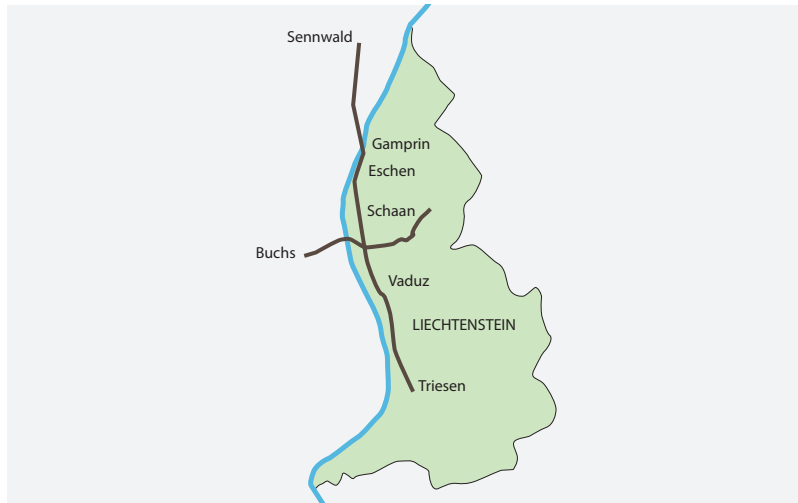


Wo messen wir

Die seismischen Messungen erfolgen von Süden nach Norden entlang einer ca. 18 km langen Linie zwischen Triesen und Sennwald, sowie entlang einer ca. 6 km langen Linie von Westen nach Osten zwischen Buchs und Schaan.



Wer führt die Messungen durch

Die Messungen werden von der Firma DMT vorgenommen, die solche Arbeiten routinemässig in ganz Europa durchführt.

Die Arbeiten finden im Winter 2009/2010 statt. Der genaue Termin wird frühzeitig bekannt gegeben. Die Messungen dauern etwa eine Woche.

Alle an der Messung Beteiligten sind selbstverständlich verpflichtet, die Messungen sorgfältig und umsichtig gegenüber den angrenzenden Grundstücken durchzuführen.

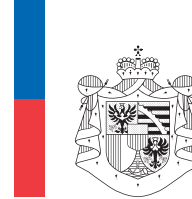
Sollten dennoch Beeinträchtigungen entstehen, bitten wir Sie, die Vorkommnisse der beauftragten Koordinationsstelle unverzüglich telefonisch zu melden.

Koordinationsstelle

2D Testseismik Liechtenstein
Postfach
9493 Mauren

Tel: 800 22 28 für Anrufe aus dem Fürstentum Liechtenstein
Tel: +423 370 16 46 für Anrufe aus den umliegenden Ländern

Weitere Informationen finden Sie unter www.aus.llv.li (2D Test-Seismik)



AMT FÜR UMWELTSCHUTZ
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Tiefengeothermie Durchführung einer 2D-Testseismik im Winter 2009/2010

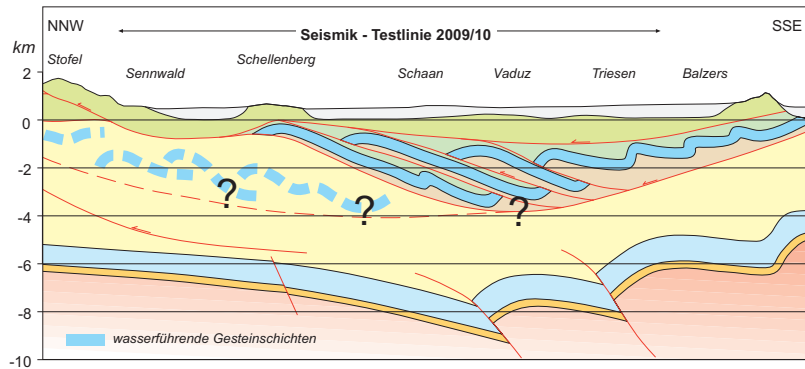
Im Auftrag der Regierung werden im Winter 2009/2010 seismische Testmessungen durchgeführt. Diese erfolgen im Rahmen der Abklärungen zum Nutzungspotenzial der Tiefengeothermie in Liechtenstein.



Warum messen wir

Gemäss heutigem Wissen werden im Gebiet Liechtenstein in Tiefen zwischen ca. 1'000 m und 4'000 m wasserführende Gesteinsschichten vermutet. Das in derartigen Gesteinsschichten zirkulierende Wasser weist Temperaturen bis über 100°C auf und bietet damit die Möglichkeit, für die Stromerzeugung und Wärmegewinnung genutzt zu werden.

Um die Tiefe und die Verbreitung dieser Schichten besser erfassen zu können, werden seismische Messungen durchgeführt.

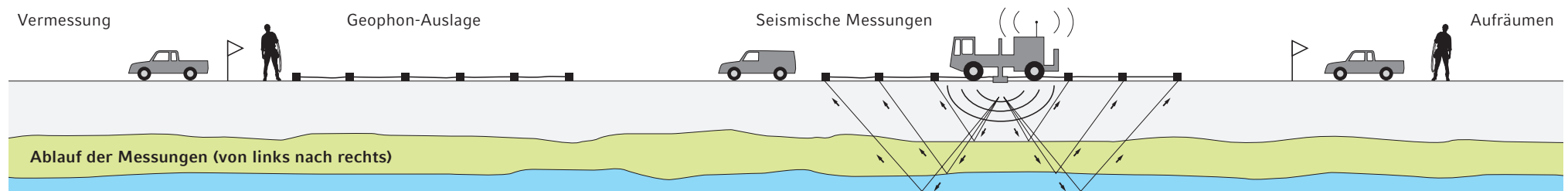


Wie messen wir

Seismische Messungen werden seit über 30 Jahren routinemässig durchgeführt, um geologische Strukturen im Untergrund zu erfassen. Vergleichbar mit einem Echolot auf Schiffen, wird mit der Seismik ein Abbild der Gesteinsschichten bis in Tiefen von mehreren Kilometern ermöglicht.

Das Prinzip der Seismik ist einfach:

- Mit Vibrationsfahrzeugen werden schwache Schwingungen erzeugt.
- Diese Schwingungen breiten sich wellenartig im Untergrund aus, wo sie an den verschiedenen Gesteinsschichten reflektiert werden.
- Innerhalb von Sekunden werden diese „Echos“ an der Erdoberfläche mittels empfindlichen Messgeräten (Geophone) aufgezeichnet und anschliessend ausgewertet.



Die Geophone werden entlang der Messlinie ausgelegt.

Vibrationsfahrzeug

Ablauf der Messungen (siehe Abbildung unten)

1. Die vorgesehenen Messlinien werden in den Gemeinden zur Einsichtnahme aufgelegt und die von den Messungen tangierten Grundstückseigentümer/Bewirtschafter orientiert.
2. Die auf Strassen vorgesehenen Anregungspunkte (Standorte der Vibrationsfahrzeuge) sowie die Geophon-Auslagen werden von Vermessern seitlich der Strasse mittels Pflöcken markiert.
3. Die Geophone werden seitlich der Strassen im Abstand von 2 m ausgelegt.
4. Die seismischen Messungen werden vorzugsweise in der Nacht durchgeführt. Dabei kommen 4 Vibrationsfahrzeuge zum Einsatz. Die Schwingungen sind in unmittelbarer Nähe der Vibrationsfahrzeuge als leichte Vibrationen wahrnehmbar und liegen innerhalb der geforderten Grenzwerte.
5. Die Geophone werden nach Abschluss der Messungen entfernt und die Messlinie wird aufgeräumt.
6. Die gesamten Arbeiten werden im Auftrag des Amtes für Umweltschutz, durch beigezogene Fachleute überwacht.